Informationen für Mitglieder und Freunde des Fördervereins Hospiz Rendsburg e.V. Nummer 2/2022 – Jahrgang 24



Walter Preuß

Liebe Leserinnen und Leser,

im Juni dieses Jahres wurde ich

zum neuen Vorsitzenden unseres Fördervereins gewählt. Die Mitarbeit im Vorstand hat mir schon vorher viel Freude bereitet, so dass ich das Amt und die Aufgabe gern übernommen habe.

Auch durch meine frühere berufliche Tätigkeit kenne ich das Hospiz "Haus Porsefeld" gut und die positive Stimmung dort beeindruckt mich nach wie vor sehr.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die ehrenamtlich Tätigen sind mit viel Engagement, mit Herz und Mitgefühl für die Menschen in ihrer letzten Lebensphase sowie für deren Angehörige da, um sie zu begleiten und zu unterstützen.

Und Sie, liebe Mitglieder und Freunde des Fördervereins, machen mit Ihren Mitgliedsbeiträgen und Spenden so vieles möglich, was gesetzlich nicht vergütet wird. An dieser Stelle daher ein ganz herzliches Dankeschön an Sie alle, ob Mitarbeitende, Ehrenamtliche, Förderer oder Spender.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr.

Ihr Walter Preuß

Vorsitzender des Fördervereins Hospiz Rendsburg e.V.



Mission Miteinander: Ein Segeltörn für die Kids von meinAnker

m 8. August hieß es "Leinen los!" Mit einer tollen Gruppe stach der Kinder- und Jugendhospizdienst meinAnker für vier Stunden mit der *Tu solo tu* von Eckernförde aus in See.

Möglich gemacht hatte alles Joachim Siebert, ein Mitarbeiter der R+V Versicherung. Diese Assekuranz feiert mit der großen Aktion "Mission miteinander" ihr 100-jähriges Jubiläum. Alle Mitarbeitenden konnten sich für gemeinnützige Projekte engagieren, um der Gesellschaft etwas zurückzugeben für das Vertrauen, das der Versicherung seit ihrer Gründung entgegen gebracht worden ist. Dafür erhielt jeder Mitarbeiter ein "Startkapital" von 100 Euro.

Joachim Siebert entschied sich für den Kinder- und Jugendhospizdienst meinAnker. Mehr noch: Er rührte kräftig die Werbetrommel. Auf diese Weise kamen 3.000 € zusammen, damit wird die Trauerarbeit von

meinAnker, die nicht refinanzierbar ist, unterstützt.

Es konnte so unter anderem ein Segeltörn mit betroffenen Familien starten, das Motto lautete "Gemeinsam gegen einsam". Die Kinder durften das Schiff steuern, auch Knotenkunde stand auf dem Plan. Es wurde gezaubert und ent-

spannt – ein rundum gelungener Tag.

Erfahrene Seglerinnen und Segler stellten dem Dienst ihr Schiff *Tu solo tu* zur Verfügung und versüßten den Tag mit Getränken und Torte. Nach dem wunderbaren Segeltörn ging es in die Eckernförder Pizzeria *Tarverna al Porto*. Der Koch hatte zu aller Überraschung die Pizzen in Herzform gebacken, nachdem er hörte, welch wichtigen Beitrag der Kinder- und Jugendhospizdienst meinAnker tagtäglich leistet.

Das Erlebnis, das vor allem durch Joachim Siebert und die R+V Versicherung möglich wurde, bleibt bei den Beteiligten in guter Erinnerung.



HospizaktuellHospizaktuellHospizak tue

Sommerfest für erkrankte Eltern und ihre Kinder

meinAnker, der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Rendsburg-Eckernförde, veranstaltet alljährlich ein Sommerfest. Es richtet sich an Kinder letal erkrankter Eltern. Auch ihre Mütter und Väter sind eingeladen.

In diesem Jahr fand es am 15. Juni statt. Alle kamen zum Sonnhof in Schacht-Audorf. Den Kindern ist er gut bekannt, denn sie treffen sich dort zweimal im Monat.

Das Motto des diesjährigen Festes lautete "Gemeinsam sind wir stark". Insbesondere die Kinder wurden von Zauberer Tutti unterhalten: Er konnte Flöhe auf den Mond schießen, Elefanten schrumpfen lassen und aus Luftballons Tiere basteln. Kinder und Eltern lachten herzhaft.

Für die Jüngeren war eine Hofrallye im Angebot, sie konnten Mandalas aus Naturmaterialien legen und ihr Geschick im Weitwurf testen. Natürlich gab es für

jedes Kind auch einen Gewinn!

Für das leibliche Wohl sorgte die Ehrenamtliche Heike Kinski, die alle mit einem tollen Kuchenbuffet versorgte. Auch diese Aktion wäre ohne die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die tatkräftig geholfen haben, nicht möglich gewesen. Dem Förderverein gilt Dank für seine regelmäßigen Zuwendungen.



Zauberte ein Lächeln auf die Gesichter: Zauberer Tutti



Lyrik auf dem Friedhof

Rund vierzig Gäste sind im September der Einladung zu der Veranstaltung "Lyrik auf dem Garnisonfriedhof" gefolgt. Eingeladen hatten der

Fachbereich Trauerarbeit der Pflegediakonie Rendsburg und der Freundeskreis Garnisonfriedhof. Das ehrenamtliche Team der Christenkirchengemeinde Rendsburg setzt sich für den Erhalt dieser historischen Stätte ein

Die Vortragenden rezitierten Texte gegen den Krieg. Frau Pastorin Ulrike Brand gab der Veranstaltung mit der Gitarre einen musikalischen Rahmen. Zum Abschluss der Begegnung lud ein kleiner Imbiss zum Verweilen und Austausch an diesem besonderen Ort ein.

Barbara Deuber, Leiterin des Fachbereichs Trauerarbeit bei der Pflegediakonie Rendsburg, über den Hintergrund dieser und vergleichbarer Veranstaltungen: "Bestattungs- und Friedhofskultur in das Bewusstsein der Gesellschaft und in den öffentlichen Diskurs zu bringen, zählt zu den vornehmsten Aufgaben von Trauerarbeit. Sterbe- und Trauerkultur brauchen Informationen und Aufmerksamkeit, damit sie aktiv gestaltet werden können. Unsere Veranstaltungen sollen also Denk- und Handlungsanstöße sein."









Candle Lighting Day am 11. Dezember 2022

Jedes Jahr am zweiten Sonntag im Dezember stellen Betroffene rund um die Welt um 19.00 Uhr Ortszeit brennende Kerzen in die Fenster Sie stehen für Kinder die ihr Leben verloren haben. Während die Kerzen in der einen Zeitzone erlöschen, werden sie in der nächsten entzündet, so dass eine Lichterwelle in 24 Stunden die ganze Welt umringt.

Jedes Licht im Fenster steht für das Wissen, diese Kinder haben das Leben erhellt und sie werden nie vergessen werden. Das Licht ist auch Ausdruck der Hoffnung, dass die Trauer das Leben der Angehörigen nicht für immer dunkel bleiben lässt. Das Licht schlägt Brücken von einem betroffenen Menschen zum anderen, von einer Familie zur anderen, von einem Haus zum anderen, von einer Stadt zur anderen, von einem Land zum anderen. Es ist ein Zeichen für die Solidarität der Betroffenen. Es wärmt ein wenig das kalt gewordene Leben und wird sich ausbreiten, ganz wie ein erster Sonnenstrahl am Morgen.

${f ll}$ Hospizaktuell Hospizaktuell Hospizaktuell

Großes nachgeholtes Geburtstagsfest

Das Hospiz Haus Porsefeld hätte im vergangenen Jahr seinen 25. Geburtstag feiern können. Hätte – denn die Pandemie kam dazwischen. Darum fand das große Fest im Juni 2022 statt, das Motto war "25 plus 1".

Bei strahlendem Sonnenschein fanden sich viele Freunde, Begleiter und Mitarbeitende ein, die mit Häppchen und Getränken bewirtet wurden. Für Ohrenschmaus sorgten die Band "4 Way Street" und der Chor "On Stage". Bürgermeisterin Janet Sönnichsen sprach ein Grußwort, ebenso Propst Sönke Funk und Christine Söffge bei einer ihrer letzten Amtshandlungen als Fördervereinsvorsitzende.



Die Baustelle des neuen Hospizes im Johannes-Wilhelm-Geiger-Weg in Rendsburg



Es wird gebaut!

Der Platz ist längst gefunden, die Pläne sind gemacht, eingereicht und genehmigt. Bauarbeiter und Baumaschinen sind vor Ort und haben vor Monaten losgelegt: Das neue Gebäude des Hospiz Haus Porsefeld entsteht Abschnitt für Abschnitt im Rendsburger Johannes-Wilhelm-Geiger-Weg. Der Bauplatz liegt auf einer Anhöhe nahe der Kanalfähre Nobiskrug.

Das Gebäude soll zum Jahreswechsel 2023/24 fertig sein und wieder zehn Menschen Platz bieten. Für die Mitarbeitenden wird die Arbeit leichter werden, eine großzügigere Gestaltung von Zimmern, Diensträumen und Fluren wird das ermöglichen. Der nächste offizielle Termin am Bau liegt in Reichweite: Die Grundsteinlegung erfolgt am 9. Dezember 2022.

Seit Ende Juni neuer Vorstand

Auf der Mitgliederversammlung des Fördervereins Hospiz Rendsburg am 27. Juni 2022 im Rendsburger Nordkolleg wurde ein neuer Vorstand gewählt.

Den Vorsitz übernahm Walter Preuß, seine Stellvertreterin wurde Christine Söffge. Sie gab ihr Amt als Vorsitzende nach zehn Jahren auf eigenen Wunsch ab. Regina Rohde schied nach 16 Jahren als Schatzmeisterin aus, auch Dr. Issifi Djibey trat nach zehn Jahren Vorstandsarbeit ab. Die Anwesenden danken beiden herzlich. Weiterhin im Amt sind Susanne Mau und Britta Wilkniß. Neu in den Vorstand gewählt wurden Kristina Bergfeld, Ralf Böge, Astrid Ehlers (Schatzmeisterin) und Dr. Jens Wacks.

Nicht nur die Veränderungen im Vorstand prägten die Versammlung. Auch über die Pläne zum Neubau des Hospizes wurde gesprochen. Der Vorstand will die Arbeiten eng begleiten. Auch alle weiteren Interessierten werden über Baufortschritte informiert: Die Homepage des Fördervereins www.fvh-rd.de informiert darüber regelmäßig.



Von links nach rechts: Dr. Jens Wacks, Britta Wilkniß, Ralf Böge, Susanne Mau, Walter Preuß, Kristina Bergfeld und Christine Söffge. Nicht im Bild: Astrid Ehlers.

HospizaktuellHospizaktuellHospizaktuellHospizaktuell



BUCHTIPP:

Katharina Göbel

Verstecken spielen

oder eintauchen in Opas verwirrte Welt

Roman

Verlag 3.0 Zsolte Majsai Linz am Rhein 2021 9,80 Euro

ISBN: 978-3-95667-317-7

Fachleute schätzen die Zahl der Menschen, die in Deutschland an einer Demenz erkrankt sind, gegenwärtig auf 1,8 Millionen. Obwohl nicht nur die Kranken, sondern auch ihre Freunde und Angehörigen betroffen sind, wird über den richtigen Umgang mit Demenzerkrankten viel zu selten gesprochen.

Worte finden sich offenbar nicht leicht. Anregend für Gespräche können Bücher wie dieses von Katharina Göbel sein.

Es schildert, wie Jakob (76) zunehmend an Demenz erkrankt und versucht, seine Erinnerungen zu bewahren und nach Möglichkeit auch zu teilen. Diese Erinnerungen zählen offenbar zu dem Wenigen, was ihm noch bleibt. Am besten gelingt Jakob das Teilen mit seiner Enkelin Leonora.

Die 13-Jährige spürt fast instinktiv, was ihr Großvater benötigt: Anteilnahme, Zuwendung, Miterleben. In Gesprächen mit ihr kann Jakob so sein, wie er jetzt ist. Leonora erkennt das Wichtigste: Respekt zeigen, in Opas Welt einzutauchen – das ist das, was ihm hilft und Kontaktbrücken baut. Leonora geht auf ihn zu und ist ihm nah, während viele andere ihm fern bleiben, vor allem aus Scham oder Angst vor dem Alten und seinen Veränderungen.

Katharina Göbel hat einen Roman verfasst, dabei jedoch Erfahrungen, Erinnerungen und eigene Gedanken zu ihrem Großvater eingebunden. Leonora ist feinfühlig; ihre Schöpferin verfügt über eine feinfühlige Sprache.

Impressum

Herausgeber: Förderverein Hospiz Rendsburg e.V.
Verantwortlich für den Inhalt: Walter Preuß, Christine Söffge,
Förderverein Hospiz Rendsburg e.V., Wehraustr. 11, 24768 Rendsburg, Tel.: 0173-2324272
Fotos: Eigene oder gemeinfreie Bilder, wenn nicht anders ausgezeichnet
Redaktion und Umsetzung: einfach machen unternehmenskommunikation GmbH, 20357
Hamburg, Telefon: (040) 87 97 39 12, www.einfach-machen.net



Nachruf

In den vergangenen Monaten verstarben folgende Mitglieder des Fördervereins Hospiz Rendsburg e.V.:

Herr Dr. Dieter Lange

Frau Heinke Katzmann

Herr Volker Drescher

Frau Heide Friedrichs

Herr Uwe Biemann

Herr Gerd Metzdorf

Frau Elfriede Meyer

Herr Claus Voß

Wir danken, dass wir sie in unserem Kreise haben durften. Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen.